

***Meloe rugosus* Marsham, 1802 (Coleoptera: Meloidae) in Hessen – Zusammenfassung bisheriger Funde sowie Nennung weiterer aktueller Nachweise**

JOHANNES & JONAS LÜCKMANN

Summary

For Hesse the hitherto existing records of *Meloe rugosus* Marsham, 1802 from museums and literature are summarised. Additionally current records are presented. Accordingly the species had been found at five additional places, partially in higher numbers. Three current records from the neighbouring Kraichgau close-by the south of Hesse are given in addition.

Zusammenfassung

Für Hessen werden die bisherigen Funddaten von *Meloe rugosus* Marsham, 1802 aus Museen und Literatur zusammengefasst sowie weitere aktuelle Nachweise vorgestellt. Demnach konnte die Art 2010 an fünf weiteren Stellen, z. T. in größerer Anzahl im Gebiet nachgewiesen werden. Drei aktuelle Nachweise der Art aus dem im Süden Hessens angrenzenden Kraichgau werden zudem aufgeführt.

Meloe rugosus Marsham, 1802 (Abb. 1) gehört in Deutschland zu den eher selten gefundenen Ölkäfer-Arten. In der (noch) aktuellen Roten Liste wird die Art als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft (GEISER 1998). Nach LÜCKMANN & NIEHUIS (2009) sind aktuelle Nachweise der Art, (d.h. nach 1985) in Deutschland aus Bayern, Baden, Württemberg, der Pfalz, dem Saarland, Hessen, Westfalen, Niedersachsen (Region Hannover), Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bekannt, so dass nach LÜCKMANN (in Vorb.) als neue Gefährdungseinstufung die Kategorie „stark gefährdet“ vorgesehen ist. Die meisten Funde von *M. rugosus* stammen aus mesophilen und wärmegeprägten Lebensräumen wie z.B. dem direkten Überflutungsbereich von Flüssen, von Wiesen und Weiden, weniger häufig von trockenwarmen und nährstoffarmen Habitaten wie Kaolin- und Sandgruben, Trockenrasen und selten aus Wäldern. Dabei wurden i.d.R. nur Einzelexemplare gefunden. Nachweise aus dem urbanen Raum fehlten bisher völlig.

Während für Nordhessen die Art erstmals von LÜCKMANN et al. (2005) gemeldet wurde, lagen aus Südhessen lange Zeit nur alte Meldungen vor, ehe BRENNER (2007) zwei Nachweise publizierte.

Im folgenden Beitrag werden zum einen die historischen und die bereits publizierten Nachweise der Art in Hessen zusammenfassend dargestellt sowie neue Funde vorgestellt und diskutiert.

Historische Funde

Während für Nordhessen weder von WEBER (1903) noch von HORION (1956) Funde von *M. rugosus* genannt werden, nennt HORION (1956) bezugnehmend auf HEYDEN

(1904) als Fundorte für Südhessen „Frankfurt, Budenheim b. Mainz [heute Rheinland-Pfalz], Friedberg, Weilburg, Wiesbaden“ und stuft die Art als selten und meist vereinzelt vorkommend ein. Als weitere Funde nennt HORION (1956) „Frankfurt-Schwanheim, HÜTHER leg. 1934; ebendort CÜRTEEN leg. X. 1948“.



Abb. 1: *Meloe rugosus* Marsham, 1802

Foto: K. KUTTIG

Im Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt/ Main (FIS) finden sich folgende Belege (teste J. LÜCKMANN):

1. Frankfurt/Main, Forsthaus, 23.10.1917, leg. DIETZ
2. Frankfurt/Main, Umgebung, 18.9.1920, leg. ?
3. Ginsheim, 27.10.1923, leg. ?
4. Schwanheimer Wald, 10.1.1931, leg. A. HEPP
5. Offenbach, 5.10.1931, leg. BLATZ
6. Dörnigheim, 1.10.1937, leg. ZILCH

Aktuelle, publizierte Funde

Nachdem fast 60 Jahre keine Funde der Art aus Südhessen bekannt geworden sind, publizierte BRENNER (2007) die beiden folgenden Nachweise:

1. Biebesheim, Rheinwiesen (MA 61), 16.10.2005, 1 Expl. und ein weiterer Sichtnachweis auf dem Radweg des Hochwasserdamms, leg. M. KOCH.
Anmerkung: Nach Rücksprache mit M. KOCH gab es keine weiteren Nachweise von *M. rugosus* aus den Rheinwiesen bei Biebesheim, möglicherweise auch deshalb, weil in den folgenden Jahren weiter nördlich gelegene Abschnitte untersucht wurden (KOCH mdl. Mitt.).
2. Seeheim-Jugenheim, Seeheim (MA 71), 1 Expl. am 3.11.2005 und 2 Expl. am 5.11.2005 auf Obstwiese am Waldrand (von Mitte Oktober bis Anfang November wurden 30 bis 50 weitere Exemplare gesehen), leg. H.-G. FRITZ, in coll. U. BRENNER.

Anmerkung: Am 15.04.2006 konnten auf der Obstwiese 3 Weibchen der Art gefunden werden, leg. et coll. J. LÜCKMANN. Nach Information von H.-G. FRITZ fehlten sowohl vor dem Nachweis als auch im Anschluss daran Beobachtungen, obwohl der Standort mehr als wöchentlich aufgesucht wurde (FRITZ schriftl. Mitt.); erst am 20.3.2010 wurde wieder 1 Expl. gesichtet (Fotobeleg H.-G. FRITZ, det. J. LÜCKMANN).

Für Nordhessen nennen LÜCKMANN et al. (2005) folgende Funde:

1. Hofgeismar, NSG „Der Bunte Berg bei Eberschütz“ (NC 20/21), 10.12.2002, 1 Expl. (Totfund), leg. et coll. J. LÜCKMANN.
2. Ostheim/Lamerden, „Sparrenstein“ (NC 20),
– 4.10.2003, 2 Expl. (Fotobeleg), B. & K. STEIN
– 18.10.2003, 3 Expl., leg. C. LÜCKMANN & B. STEIN, 1 Expl. coll. J. LÜCKMANN.

Aktuelle, bisher nicht publizierte Funde

Südhessen:

1. Bensheim, Innenstadt auf dem Bürgersteig der stark befahrenen Kirchengstraße zwischen Wilhelmstraße und Fehlheimer Straße (MA 70), 21.09.2010, 1 Expl. leg. Jo(nas) LÜCKMANN, coll. J(ohannes) LÜCKMANN.
2. Bensheim-Zell, Knodener Höhenweg nördlich von Zell; 1,8 km westlich und 300 m östlich vom Schönberger Kreuz (MA 70):
– 10.10.2010, insgesamt 12 Expl. auf dem Weg westlich vom Schönberger Kreuz, davon 8 zertreten, leg. Jo., H., C. & J. LÜCKMANN, zertretene Expl. in coll. J. LÜCKMANN.
– 14.11.2010, insgesamt 8 Expl., davon 1 zertretene Expl. am Waldrand, 2 lebende und 2 zertretene Expl. auf Wegabschnitt östlich vom Schönberger Kreuz, 3 zertretene Expl. auf Waldweg, leg. Jo., H., C. & J. LÜCKMANN, zertretene Expl. in coll. J. LÜCKMANN.

Anmerkung: Das an den Knodener Höhenweg angrenzende Gebiet ist charakterisiert durch Wiesen und Weiden, Äcker kommen nur vereinzelt vor; der Weg selbst ist bis auf wenige asphaltierte Abschnitte sandig bzw. schotterig und besitzt streckenweise Abbruchkanten bzw. ist als Hohlweg ausgebildet.

3. Bensheim-Auerbach, Fürstenlager, durch Wege erschlossener, mit Bäumen zumeist locker bestandener und schütter bewachsener Hang in südlicher/südwestlicher Ausrichtung (MA 70),
– 9.10.2010, insgesamt 7 Expl., davon 5 zertreten, leg. C. & J. LÜCKMANN, zertretene Expl. in coll. J. LÜCKMANN,
– 31.10.2010, insgesamt 6 zertretene Expl., leg. et coll. J. LÜCKMANN,
– 14.11.2010, insgesamt 8 Expl., davon 4 zertreten, leg. J. LÜCKMANN, zertretene Expl. in coll. J. LÜCKMANN.
– 12.03.2011, insgesamt 5 zertretene Expl., leg. et coll. J. LÜCKMANN
4. Kühkopf, Betonplattenweg (MA 51), 10.10.2010, 1 Expl., leg. et coll. H. BATHON.

Nordhessen:

1. Deisel bei Trendelburg, NSG "Stahlberg und Hölleberg" (NC 21), 10.10.1999, 1 Expl., leg. et coll. H. RETZLAFF
2. Lamerden bei Liebenau, NSG „Kalkmagerrasen und Diemeltaltwasser bei Lamerden“ (NC 20),
– 8.10.2005, 2 Expl. (Fotobeleg) leg. J. LÜCKMANN & B. STEIN,

Weitere Funde im südlich an Hessen angrenzenden Kraichgau:

1. Weinbergslage bei Heidelberg-Schriesheim, Nähe NSG Madonnenberg, 06.05.2003, 1 Expl. (Fotobeleg) leg. CH. BENISCH.
2. Bössinger Wald bei Zeutern, 10.10.2010, 4 Expl. CH. BENISCH vid. + Fotobeleg (<http://www.kerbtier.de/cgi-bin/deNachweis.cgi>, Abruf März 2011).
3. NSG Kallenberg (ehem. Steinbruch) bei Eschelbronn, seit ca. 4 Jahren dort nachgewiesen (mdl. Mittl. H.-P. MERKEL), Fotobeleg (http://makronator.de/makronator/wbb2/jgs_galerie_userbilder.php?kategorie=33&bildid=960&sid=, Abruf März 2011) (das in der Website abgebildete Tier ist irrtümlicherweise als *M. proscarabaeus* bestimmt).

Die neuen und z.T. individuenreichen Nachweise der Art in Südhessen sind sehr bemerkenswert, da außer den von BRENNER (2007) publizierten Meldungen bisher keine weiteren bekannt waren. Ob es sich bei den Nachweisen entlang des Knodener Höhenweges sowie im Fürstenlager um dauerhaft große Populationen handelt, oder ob in diesem Jahr lediglich ein außergewöhnlicher Peak der Population festgestellt wurde, bleibt abzuwarten. Bekannt ist jedoch, dass *Meloe*-Arten z.T. starken Populationschwankungen unterworfen sind, wie u.a. die Nachweise in Seeheim-Jugenheim dokumentieren.

Alle bekannten Fundstellen von *M. rugosus* im Drei-Länder-Eck Nordrhein-Westfalen (LÜCKMANN & HOLSTE 2005), Niedersachsen und Hessen (LÜCKMANN et al. 2005) sind der naturräumlichen Einheit des Oberen Weserberglandes zuzurechnen (ANT 1971) und stehen in relativer räumlicher Nähe zueinander. Dies unterstreicht die überregionale Bedeutung des Weserberglandes für das Auftreten dieser gefährdeten Ölkäfer-Art, aber auch der anderen dort vorkommenden *Meloe*-Arten: *M. proscarabaeus* Linné, 1758, *M. violaceus* Marsham, 1802, *M. brevicollis* Panzer, 1793 und *M. scabriusculus* Brandt & Erichson, 1832 (vgl. LÜCKMANN et al. 2005).

Der Nachweis von *M. rugosus* in einer Stadt stellt ein Novum dar. Zwar ist bekannt, dass man in Gärten mit dörflichen Randlagen gelegentlich *Meloe proscarabaeus* LINNÉ, 1758 antreffen kann, aber diese Herbst-Art hier zu finden kann als spektakulär bewertet werden. Es bleibt jedoch unklar, wo sich der Käfer entwickelt hat. Als wohl einzige Möglichkeit kommen die im direkten Nahbereich der Fundstelle vorhandenen mehr oder weniger intensiv gepflegten Vorgärten in Frage. Weiter entfernt gelegene Entwicklungsstellen scheiden angesichts der Verkehrsdichte sowie des daraus entstehenden Risikos überfahren zu werden aus. Aufgrund der limitierten Aktionsradien potentieller Wirte und des damit begrenzten Ausbreitungspotentials der Triungulinen sind weitere Vorkommen der Art im Randbereich der Stadt zu vermuten.

Durch die Nachweise von M. KOCH in den Rheinwiesen bei Biebesheim und H. BATHON auf dem Kühkopf sowie den regelmäßigen Beobachtungen von *M. rugosus* auf den Rheindeichen in Baden-Württemberg durch C. WURST (mdl. Mittl.) bekommt die Mitteilung von U.-V. PETER über den vermeintlichen Nachweis eines Exemplares von *M. rugosus* in den Riedwiesen bei Wächterstadt am 12.4.2004 (siehe Website „NSG Kühkopf-Knoblauksaue-Schusterwörth-Riedwiesen von Wächterstadt, www.norbert-kuehnberger.de/kuehknob.htm, Abruf Mai 2004) eine neue Bedeutung. Da aber für diesen Fund jedoch weder ein Belegtier noch ein Belegfoto existiert, es sich um einen der eher seltenen Frühjahrsfunde von *M. rugosus* handelt und im Gebiet neben dem sehr ähnlichen *M. scabriusculus* als weitere Arten *M. violaceus* und *M.*

decorus Brandt & Erichson, 1832 vorkommen, bleibt die tatsächliche Artzugehörigkeit leider unklar.

Danksagung

Dr. Horst BATHON (Roßdorf) gestattete uns, seinen Fund vom Kühkopf zu publizieren und ermittelte die UTM Kartennummern. Dr. Christoph BENISCH (Mannheim), Ulrich BRENNER (Schlüchtern), Dr. Hans-Georg FRITZ (Darmstadt), Matthias KOCH (Darmstadt), Hans-Peter MERKEL (Wilhelmsfeld) und Hans RETZLAFF (Lage) waren so freundlich, Informationen zu weiteren Nachweisen der Art zu geben. Christine LÜCKMANN gab Hinweise zum Manuskript und unterstützte uns mit Hanna LÜCKMANN bei der Käfersuche. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt den Kindern und Erzieherinnen aus der Kindertagesstätte Kappesgärten in Bensheim für Ihre unermüdliche Suche nach Insekten auf gemeinsamen Exkursionen. Ohne sie wäre der Fund in der Innenstadt von Bensheim nicht möglich gewesen.

Literatur

- ANT, H. (1971): Coleoptera Westfalica. – Abh. Landesmus. Naturk. Münster **33**: 1-64, Münster.
- BRENNER, U. (2007): Käferfunde der Jahre 2004 und 2005 aus Hessen. – Hess. faun. Briefe **25**(3-4): 45-74, Darmstadt.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera), Teredilia & Heteromera. – In: M. Binot, R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretscher (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Bonn-Bad Godesberg (Bundesamt für Naturschutz: Schriftr. Landschaftspflege u. Naturschutz **55**): 207-212.
- HEYDEN, L. v. (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt. – 425 S., Frankfurt a. M.
- HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. V: Heteromera, Meloidae. – Tutzing (Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Sonderband): 93-119.
- LÜCKMANN, J. & HOLSTE, U. (2005): *Meloe rugosus* MARSHAM, 1802 – neu für Nordrhein-Westfalen (Coleoptera, Meloidae). – Entomol. Zeitschrift **115**: 219-220, Stuttgart.
- LÜCKMANN, J., LÜCKMANN, C., STEIN, B. & STEIN, K. (2005): Beitrag zur Ölkäferfauna Nordhessens, Südostwestfalens und Südniedersachsen (Coleoptera: Meloidae). Zusammenfassung aktueller Funde. – Hess. faun. Briefe **24**(2): 27-31, Darmstadt.
- LÜCKMANN, J. & NIEHUIS, M. (2009): Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **40**: 480 S.
- LÜCKMANN, J. (in Vorb.): Rote Liste der Ölkäfer (Coleoptera: Meloidae). – In: BfN (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Insekten Deutschlands.
- WEBER, L. (1903): Verzeichnis der bei Cassel in einem Umkreis von ungefähr 25 Kilometer aufgefundenen Coleopteren. Meloidae. – Abh. u. Ber. Ver. Naturkd. Kassel **48**: 174-175, Kassel.

Anschrift der Autoren

Dr. Johannes & Jonas Lückmann
Leo-Grewenig Straße 3
64625 Bensheim, Germany
e-mail: jlueckmann@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Lückmann Johannes, Lückmann Jonas

Artikel/Article: [Meloe rugosus Marsham, 1802 \(Coleóptera: Meloidae\) in Hessen - Zusammenfassung bisheriger Funde sowie Nennung weiterer aktueller Nachweise 7-11](#)